

Lehrveranstaltungskonzept
„International Tourism - Principles and Practice“
Margit Kastner und Claudia Bauer-Krösbacher
Department für Marketing

Kurzbeschreibung der Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung beschränkt sich nicht darauf, erste Einblicke in die Tourismuswirtschaft zu geben. Durch ein begleitendes Praxisprojekt sollen die Studierenden auch erstmals mit Forschung in Berührung kommen. Das Besondere dabei ist, dass die Studierenden ein ganzes Portfolio an qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden kennenlernen, das sie entweder selbst als Proband/in und/oder als Forscher/in einsetzen.

Im WS 2016/17 stand ein Praxisprojekt zum Thema „Grünräume als Tourismusattraktionen“ im Mittelpunkt. Im Kurs durchgeführte Mini-Projekte ergänzen ein Forschungsprojekt der beiden Lehrveranstaltung-Leiterinnen, das vom Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Wirtschaftsuniversität Wien gefördert wird. Die Studierenden hatten also die einmalige Gelegenheit, an einer praxisrelevanten Studie mitzuwirken und Forschungsluft zu schnuppern. Darüber hinaus konnten sie wichtige Erfahrung für eine spätere (empirische) Bachelorarbeit sammeln.

Ablauf der Lehrveranstaltung unter besonderer Berücksichtigung des Schwerpunkts „Forschendes Lernen“

Neben einem theoretischen Input zur Tourismuswirtschaft im Allgemeinen (z.B. Besonderheiten des Tourismus, Tourismuskonsum, Konsumentenverhalten im Tourismus, unterschiedliche Sektoren im Tourismus wie Hotellerie, Attraktionen, Reiseveranstalter) wurde im Rahmen der Lehrveranstaltung auch immer speziell auf das Forschungsprojekt eingegangen. Hier erfolgt nun die Darstellung der forschungsrelevanten Schwerpunkte der Lehrveranstaltung:

Nachdem die Studierenden auch die Erfahrung als Proband/inn/en machen sollten, wurde in der ersten Einheit noch keine genaue Erklärung über das Praxisprojekt gegeben. Vielmehr bekamen die Studierenden die Aufgabe, eine Collage mit vorgegebenen Zeitschriften zu erstellen. Die Collage sollte darstellen, was Wien, Prag oder Budapest für die Studierenden als Tourismusdestination ausmacht. Anschließend musste noch ein Fragebogen ausgefüllt werden, damit für die spätere Auswertung ersichtlich ist, aus welchen Gründen ein Bild für die Collage gewählt wurde und um weitere Informationen zum Reiseverhalten zu erhalten.

In der zweiten Einheit hatten die Studierenden dann Gelegenheit, ihre Collagen vorzustellen und zu diskutieren. Darauf erfolgte Input seitens der Lehrveranstaltungsleiterin, worauf bei der Anwendung von „Collagen“ als Forschungsmethode zu achten ist und wie diese ausgewertet werden. Weiters wurde den Studierenden das Praxisprojekt erläutert und auch die Gründe, warum dies zuvor nicht möglich war (mit den Collagen sollte herausgefunden werden, inwieweit Grünräume das Image einer Stadt prägen und somit auf den Collagen zu finden sind). Danach erfolgte eine Einführung in die empirische Forschung sowie eine Vorstellung und Erläuterung aller anderen Forschungsmethoden, die zum Einsatz gelangen sollten. Diese umfassten: Umfrage mittels Fragebogen, Mystery Check und Photo Diary.

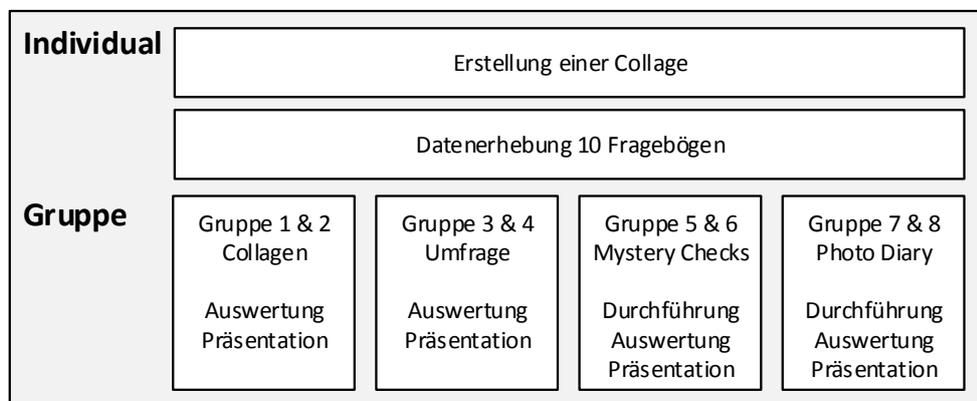
Als Aufgabe musste jede/r Studierende 10 Erhebungen mittels Fragebögen (interviewer completed, face-to-face) in Parks in Wien durchführen und die Daten in ein Excel-File übertragen. Die Erstellung des Fragebogens konnte aus Zeitgründen nicht im Rahmen der Lehrveranstaltung erfolgen, sondern

wurde von den Lehrveranstaltungsleiterinnen bereits im Vorfeld vorbereitet. Es erfolgte jedoch – wie oben angegeben – eine Unterweisung, wie dabei vorgegangen wird. Nach Abgabe der Datenfiles erhielten die Studierenden Feedback zu etwaigen Eingabefehlern bzw. Erhebungsfehlern.

Die weiteren Aufgaben wurden von den Studierenden in internationalen Kleingruppen erledigt. Für den Mystery Check und das Fototagebuch mussten auch noch die Daten erhoben werden. Jeweils zwei Gruppen widmeten sich dabei einer Methode und der Auswertung der erhobenen Daten. Die Lehrveranstaltungsleiterinnen konnten jederzeit für Tipps und Hilfestellung zur Auswertung kontaktiert werden.

Den Abschluss des Projekts stellt die Präsentation der Ergebnisse in der letzten Einheit dar. Hier wurde auch auf die Einhaltung einer vorgegebenen Struktur Wert gelegt. So waren insbesondere die Forschungsfrage/n, ein theoretischer Hintergrund, die Methodik, die Ergebnisse, Interpretationen und Empfehlungen wichtige Punkte, die gefordert wurden und beurteilungsrelevant waren.

Die Aufgaben die Studierenden sind im Folgenden zusammengefasst dargestellt.



Learning Outcomes

Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen sollen die Studierenden durch die Durchführung des Forschungsprojektes in der Lage sein,

- den Ablauf eines Forschungsprojektes zu kennen,
- Forschungsfragen abzuleiten,
- den Einsatz unterschiedlicher Forschungsmethoden beurteilen zu können,
- wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Literatur sowie Marktdaten zu einem vorgegebenen Thema zu recherchieren,
- Feldarbeit durchzuführen und die erhobenen Daten zu analysieren,
- Handlungsempfehlungen aus den Ergebnissen abzuleiten,
- Ergebnisse für eine Präsentation aufzubereiten und vor einem Publikum zu präsentieren und zu verteidigen.

Weiters sollen die Studierenden nach erfolgreichem Besuch der Lehrveranstaltung einen fundierten Einblick in die Tourismuswirtschaft erlangen. Insbesondere sollen sie

- die wesentlichen Grundlagen und wichtigen Abgrenzungen im Tourismus beherrschen.
- für Probleme, die durch den Tourismus hervorgerufen werden, sensibilisiert sein.
- die unterschiedlichen Wege, wie im Tourismus Nachhaltigkeitsziele verfolgt werden, bewerten können.
- mit den unterschiedlichen Vertriebskanälen im Tourismus vertraut sein und diese kritisch reflektieren können.

- die Faktoren kennen, die den Kaufentscheidungsprozess im Tourismus beeinflussen.
- Veränderungen in der Gesellschaft kennen und daraus entstehende Implikationen für den Tourismus und verschiedener touristischer Einrichtungen ableiten können.
- die wichtigsten Methoden zur Messung der touristischen Nachfrage kennen und insbesondere auch im Hinblick auf den unterschiedlichen Einsatz in verschiedenen Ländern die Probleme vergegenwärtigt haben.
- Das Zusammenspiel von Kultur und Tourismus verstehen (insb. Authentizität) und dies kritisch reflektieren können.
- Die Besonderheiten der unterschiedlichen Leistungsträger im Tourismus (z.B. Hotellerie, Attraktionen) erklären können.

Didaktisch-methodische Umsetzung

Um das Lernziel zu erreichen, gelangt in unterschiedlicher Ausprägung und Intensität ein vielfältiges Spektrum an Methoden zur Anwendung:

- Kurze Sequenzen an Frontalvorträgen
- Kritische Diskussionen theoretischer Grundlagen
- Impulsreferate der Studierenden
- Kurze Videos mit anschließender kritischer Reflexion (z.B. das Venedig Projekt)
- Aktive Mitarbeit bei der Erarbeitung neuer Inhalte
- Einzel- und Gruppenübungen
- Gruppencoachings durch die Lehrenden
- Studierendenpräsentationen der Ergebnisse der Studie

Lernfortschritts- und Leistungsüberprüfung

Insgesamt können in der Lehrveranstaltung 100 Punkte erreicht werden, die auf die intendierten Learning Outcomes und innovativen Elemente abgestellt sind. Die Leistungsbeurteilung setzt sich wie folgt zusammen:

- 40 Punkte: schriftliche Prüfung zur Kontrolle des Wissenserwerbs der Theorie bzw. Anwendung dieser
- 20 Punkte: Aktive Teilnahme an den Diskussionen während des Kurses
- 10 Punkte: Datenerhebung und Eingabe der Daten
- 5 Punkte: Erstellung der Collage und Ausfüllen des Fragebogens
- 10 Punkte: Mündliche Präsentation der Ergebnisse
- 15 Punkte: Für den Inhalt der Präsentation inkl. der gegebenen Informationen in den Notizeiten

Benefits für die Studierenden durch die Forschungsorientierung in der Lehrveranstaltung

Durch die Einbindung des Forschungsprojekts in die Lehrveranstaltung ergibt sich für die Studierenden eine Reihe von Vorteilen:

- Die Studierenden lernen nicht nur die komplexen Grundlagen und Abläufe der Forschungspraxis kennen, sondern ihnen werden dadurch auch die Bedeutung sowie die Herausforderungen der Forschung vermittelt.

- Durch die Begleitung des Forschungsprozesses innerhalb einer Lehrveranstaltung gewinnen die Studierenden praktische Erfahrung und somit Selbstsicherheit, ein eigenes empirisches Forschungsprojekt im Rahmen der Bachelorarbeit durchzuführen.
- Zusätzlich werden durch das Projekt die Praxisrelevanz bzw. beruflichen Einsatzmöglichkeiten des zuvor theoretisch erworbenen Wissens aufgezeigt und so kann auch Begeisterung für das Fach geweckt werden.
- Durch das Projekt werden die Studierenden in die Forschungsthemen und aktuellen Forschungsarbeiten des Departments eingebunden, sodass sie bessere Einblicke in das Universitätsleben erlangen.
- Die Studierenden erlangen Basiskenntnisse verschiedener Methoden und deren praktische Anwendung, die das CFM Programm insofern bereichert, als es keine eigenen Methodenkurse gibt.
- Das Arbeiten in kleinen internationalen Teams fördert interkulturellen Austausch und Verständnis.
- Es erfolgt eine Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und eine zukünftige empirische Bachelorarbeit wird dadurch wesentlich erleichtert.

Reflexion zum innovativen Charakter der Lehrveranstaltung

Wie nachfolgende Abbildung belegt, zeigt sich der innovative Charakter der Lehrveranstaltung insbesondere in folgenden Bereichen:

- **Vielfalt an Forschungsmethoden:** Im Unterschied zu gängigen Lehrveranstaltungen, in denen ebenfalls ein Praxisprojekt begleitend durchgeführt wird, wird in dieser Lehrveranstaltung nicht – wie üblich - nur eine Forschungsmethode eingesetzt, sondern eine Vielzahl an Methoden. Dabei lernen die Studierenden sowohl qualitative als auch quantitative Methoden kennen bzw. anzuwenden. Dies hilft den Studierenden, sich auch zu orientieren, welche Methoden sie selbst gerne einmal (z.B. im Rahmen der Bachelorarbeit) anwenden möchten bzw. auch in der Praxis den Einsatz der unterschiedlichen Methoden beurteilen zu können.
- **Rolle als Proband und Forscher/in:** Wiederum im Unterschied zu anderen Begleitprojekten schlüpfen die Studierenden sowohl in die Rolle eines Probanden bzw. einer Probandin als auch eines Forschers bzw. einer Forscherin. Dies bedeutet, dass man so ein umfassendes Bild eines Forschungsprojekts erhält. Insbesondere ist es als Forscher/in auch immer wichtig, sich in die Rolle von Proband/innen reinversetzen zu können. So erkennt man, worauf man bei der Erstellung bzw. Durchführung von Forschungsprojekten besonders achten muss.

Rolle	Proband	Forscher/in
Methoden	Collage	Collage
	Fragebogen	Fragebogen
		Mystery Check
		Foto Diary

- **Beitrag zu einem „echten“ Praxisprojekt:** Zusätzlich ist es für Studierende auch spannend, aktiv an echten Projekten mitzuarbeiten und zu erleben, womit sich die Lehrveranstaltungsleiterinnen in der Forschung beschäftigen. Darüber hinaus wird für Studierende auch die Bedeutung der Forschung für die Praxis klarer.

Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung

Zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung dieses Lehrveranstaltungskonzepts wurden mehrere Maßnahmen ergriffen:

Die Arbeitsatmosphäre während der Lehrveranstaltung sowie die Kontakte im Rahmen der Analysephase ermöglichten es, Unterstützungspotentiale zu erkennen und sofort darauf zu reagieren zu können. Zusätzlich wurde die Lehrveranstaltung im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung von den Studierenden bewertet. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse fließen bereits in die Planung der nächsten Lehrveranstaltung mit ein.

Evaluierungsergebnisse

Ein Praxisprojekt bedeutete für Studierende immer, dass sie deutlich mehr Zeit und Aufwand haben als bei einer „normalen“ Lehrveranstaltung. Trotzdem wurde die Workload von fast allen Studierenden als okay angesehen. Besonders hervorzuheben ist das Feedback zu den Lehrveranstaltungsleiterinnen: „The instructors provided help when asked“ (Med. 1.86) und „The instructors are pleasant to deal with“ (Med. 1.50). Grundsätzlich regt die Lehrveranstaltung die Studierenden zur kritischen Auseinandersetzung mit den Inhalten an (Med. 2.00) und die Didaktik wird mit einem Summenindex von 2.06 beurteilt. Insbesondere zeigt auch die Auswahl an positiven Anmerkungen der Studierenden aus der Evaluierung, dass die Lehrveranstaltung interessant und lehrreich ist:

- „I enjoyed the structure and the content was interesting to me“
- “[...] What I liked about this course is that I could use my creativity during class assignments“
- “group discussion“
- “critical thinking“
- “interesting course“
- “professors are great“
- “content, can always relate to personal experience“
- “looking at tourism from a more global standpoint“
- “field work helped me understand contents more deeply“
- “practical!!!“
- “I liked having the opportunity with an international group of students“
- “I enjoyed making the collage + completing the mystery evaluation“
- “very international atmosphere“
- “learn a lot about tourism“
- “I really liked the balance between theory and practice“
- “I enjoyed working on the project and filling the questionnaires“